

Neuntes Kapitel.

Das Konzert.

S in riesiges Plakat schmückte die Straßenecken Wiens, worauf mit mächtigen Buchstaben gedruckt stand: Sonnabend, den 10. Dezember. Im Saale des Konzerthauses. Großes Konzert zweier Wunderkinder: der zehnjährigen Melanie Reinold, Pianofortevirtuosin, und des zwölfjährigen Frederico Franconi, Violinvirtuos aus Paris.

Nun folgten die Preise der Plätze zu einem außerordentlich hohen Satze.

In allen Zeitungen wurde von den wahrhaft wunderbaren Leistungen der Kinder geschrieben und die Neugier des Publikums auf das äußerste gespannt. Sehr schnell waren alle Billets vergriffen, und als der Konzertabend erschien, war der mächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. In dem kleinen Zimmer hinter dem Saale befand sich Professor Reinold mit seiner Gattin, die noch fortwährend an Melanies Kleidern herumzupfte und auch an Fritz bald hier, bald da zu ordnen und zu mustern hatte. Die Kinder waren natürlich sehr aufgereggt; obwohl Melanie schon oft aufgetreten war, so beunruhigte sie sich doch wegen Fritz.

„Verliere nur den Mut nicht, Fritz, wenn du die vielen Menschen siehst. Sieh lieber gar nicht hin, daß